

**Zeitschrift:** Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte  
= Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie =  
Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

**Band:** 59 (1976)

**Rubrik:** Archäologischer Fundbericht = Chronique archéologique = Cronaca  
archeologica

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Alt- und Mittelsteinzeit  
 Paléolithique et Mésolithique  
 Paleolitico e Mesolitico

um 50000 (Schweiz) – 4000 v. Chr.

MESOCCO, DISTR. DI MESOLCINA, GR

Tec Nev, LK 1274, 737900–738100/138300–138600.– Die Flur Tec Nev liegt etwa 300 m nordwestlich des Kastells Mesocco zwischen der alten Kantonsstraße und dem Eisenbahntrasse. Südlich angrenzend breitet sich die Flur Santa Maria del Castello (Abb. 1) aus.

Durch den Bau der Nationalstraße ist schon sehr viel Kulturgut zerstört worden. Hie und da brachte dieses Unternehmen aber auch neue, zum Teil wichtige Entdeckungen. Als eine solche kann diejenige von Mesocco gelten.

Um Platz für die N 13 zu gewinnen, mußte man die Kantonsstraße bis 45 m in die Bergflanke hinein versetzen. Beim Aushub des Hangschuttes kamen prähistorische Scherben zum Vorschein. In einer ersten Untersuchung des Archäologischen Dienstes im Herbst 1972 wurde die neue Straßenböschung gereinigt und gezeichnet (Abb. 2). Zwei Kulturschichten zeichneten sich an der Böschung ab. Die obere – auf einer Länge von 195 m festgestellt – liegt bis 6,5 m unter der Grasnarbe und ist mit Hangschuttmaterial überdeckt. An drei verschiedenen Stellen innerhalb der Kulturschicht konnten Reste von Baukonstruktionen aus Stein und Holz festgestellt werden. Einige hundert Keramikfragmente und ganz wenige Bronzestücke erlauben eine Datierung in die Spätbronzezeit. Dieser Zeitansatz wird durch zwei C-14-Datierungen des physikalischen Institutes der Universität Bern gestützt:

3040 ± 100 Jahre = 1090 B.C. (B-2383 Nr. 188)

2750 ± 100 Jahre = 800 B.C. (B-2384 Nr. 193)

Die untere Kulturschicht liegt im Norden nahe bei der bronzezeitlichen, fällt dann bei m 35 rasch nach Süden ab, so daß sie stellenweise bis 11 m tief im Boden liegt und ebenfalls mit Hangschutt überdeckt ist (Abb. 2). Eine ziemlich dichte Silexansammlung in den Feldern 1, 2 und 3 und verschiedene Stücke aus dem Profil

ließen ihrem Aussehen nach ein hohes Alter innerhalb der Steinzeit vermuten. Eine C-14-Datierung des schon genannten Institutes von kleinen aufgesammelten Kohlenstückchen bestätigte diese Vermutung:

5950 ± 110 Jahre = 4000 B.C. (B-2382 Nr. 174)

Der überregional bedeutsamen Entdeckung wegen versuchte nun der Kantonsarchäologe Chr. Zindel in Zusammenarbeit mit Fräulein Dr. A. Bruckner, Sekretärin

